



© iwaning/AdobeStock

4

HOCHWERTIGE
BILDUNG

12

NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION

17

PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE

LEBENSLANGES LERNEN

BEST-PRACTICE IN NRW

Gelsenkirchen	Stadt Gelsenkirchen. Stadt der UN-Weltdekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Herne	Lernen! in Herne - für Nachhaltigkeit
Gelsenkirchen	Jung und Engagiert
Leverkusen	BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven
LAG 21 NRW	Big FIVE - Eine Wissensjagd zur Biodiversität



Stadt Gelsenkirchen

Stadt der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bildung ist weit mehr als das Anhäufen von Wissen, als das Erlernen von Daten und Fakten. Erst wer das das Erlernte zu nutzen weiß, es verstanden und verinnerlicht hat und es anwenden kann, eröffnet sich und anderen Lebenschancen. Ein großes Netzwerk hat dazu beigetragen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Stadt voranzutreiben und in allen Bildungsbereichen zu verankern - vom Projekt hin zur Struktur, wie beispielsweise der Programmbereich Agenda, BNE und Umwelt an der Volkshochschule in Gelsenkirchen.

Ausgangslage

- Die Stadt Gelsenkirchen weist - trotz Haushaltslage und der Strukturdaten - eine überraschend hohe Ambivalenz hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Entwicklungschancen auf.
- Aufbauend auf dem Ratsbeschlusses zur Lokalen Agenda im März 1997 entwickelten BürgerInnen in aGEnda21-Arbeitskreisen, z.B. „Kinder und Jugendliche“, „Schule“ und "Bildungsoffensive Hassel“, Projekte und Maßnahmen, welche als offizielle Projekte der UN-Weltdekade „Bildung zur nachhaltigen Entwicklung“ von den Vereinten Nationen ausgezeichnet wurden.
- Der Rat der Stadt Gelsenkirchen hat am 19.06.08 einstimmig beschlossen, die Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sinne der UN-Dekade zum Leitbild der Stadt zu machen.
- Durch die Teilnahme an dem Bundeswettbewerb "Zukunftsstadt 2030+" wurde Gelsenkirchen zur "Lernenden Stadt" und prägt den Begriff der „Zukunftsbildung“- Unter dem Begriff „Zukunftsbildung“ werden Methoden und Inhalte von „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ mit anderen klassischen Bildungsaspekten, wie Prävention oder Sprachförderung, kultureller Bildung, politischer Bildung oder auch Umweltbildung gefasst und orientiert sich dabei stark an den UN-Bildungszielen 2030.
- Ende 2015 unterzeichnete der Rat der Stadt die Agenda 2030

Ziele

- Strategisches Ziel der Stadt Gelsenkirchen ist es, eine „Lernende Stadt“ zu entwickeln. Dafür ist die Etablierung von „Zukunftsbildung“ als Standard ein entscheidender Faktor.
- Zukunftsbildung: die Verknüpfung von Lern- und Gestaltungskompetenzen einer BNE mit Fachkompetenzen
- Da Wissen immer schneller veraltet, werden Lern- und Gestaltungskompetenzen im Bereich der Erwerbsarbeit in zunehmendem Maße erforderlich und als relevante Einstellungskriterien angesehen. Gleichzeitig werden mit „Zukunftsbildung“ Fähigkeiten und Kompetenzen gefördert, die für eine erfolgreiche wirtschaftliche Selbständigkeit notwendig sind.
- Insbesondere für eine Nachhaltige Entwicklung, zur Erreichung der kommunalen und globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 bedarf es einer Zukunftsbildung.

Umsetzung

- Stufe 1 (1999 – 2006): Projekte werden entwickelt und umgesetzt
Seitdem Agenda 21-Beschluss des Rates der Stadt im Jahr 1997 hat die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zunehmend an Einfluss auf verschiedenste Prozesse und Strukturen der Stadt gewonnen. Zu Beginn standen einzelne Projekte mit einem starken BNE-Bezug im Vordergrund, BNE ist inzwischen zum Kernstück der aGEnda 21-Arbeit geworden.
- Stufe 2 (2007 – 2010): Netzwerke entstehen und werden weiterentwickelt
Ansatzweise fand bereits in der ersten Phase auch über die Arbeitskreise hinaus Netzwerkarbeit statt. Seit 2007 wurde konzeptionell darauf hingearbeitet, diese Netzwerkarbeit zu intensivieren und auszubauen.
- Stufe 3 (2011 – 2014) Aus Projekten und Netzwerken entstehen Strukturen
Neue Akteure aus verschiedenen Bildungsbereichen wurden gewonnen, so beispielsweise die Volkshochschule, verschiedene Schulen, das Ehrenamtsbüro und die Caritas. Systematisierung von BNE und Agenda-Arbeit in der VHS
- Stufe 4 (2015 - heute): Systematisierung: Die Lernende Stadt/Agenda 2030
Die Weiterentwicklung der BNE in Gelsenkirchen erhielt durch Wettbewerb „Zukunftsstadt 2030+“ starke Impulse.

Erfolge

- Die Entwicklung eines lebendigen stadtweiten und überregionalen BNE-Netzwerkes
- Die Gelsenkirchener Erklärung, von über 120 Organisationen unterschrieben, als Ausdruck von Partizipation und 18 Jahren gelungene Netzwerkarbeit
- Einbezug der Stadtgesellschaft über Projekte, zu Netzwerken, hin zur Struktur und Systematisierung
- Durch Auszeichnungen gewürdigt: 2017: UNESCO Learning City Award; 2016: Auszeichnung Gelsenkirchens auf der Stufe 3, der höchsten Stufe, im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE); 2010, 2012, 2013, 2014: UNESCO Auszeichnungen als Stadt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“; 2012: Deutscher Nachhaltigkeitspreis / Sonderpreis in der Kategorie Bildung für Nachhaltige Entwicklung



Kick-off: Lernen! in Herne - für Nachhaltigkeit

Fachtagung Bildung für nachhaltige Entwicklung
16. April 2018
13.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Flottmann-Hallen Herne



Stadt Herne

Mit Grün, Mit Wasser, Mitzündeln.



UNESCO-Weltaktionsprogramm

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

des Bundes

5. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW (27.11.2018)

Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise



Stadt Herne

Lernen!

in Herne



HERNER
BILDUNGS
NETZWERK

Lernen! in Herne—für Nachhaltigkeit

Kick-Off Veranstaltung

Die Veranstaltung sollte das Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in der kommunalen Bildungslandschaft platzieren und Aktivitäten der Bildungsakteure sichtbar machen.

Stadt Herne
Bildungsbüro
Christian Kattenbeck
Christian.kattenbeck@herne.de
02323 163755

Ausgangslage

- **Das Kommunale Bildungsbüro der Stadt Herne versteht sich als Koordinierungsinstanz für das Herner Bildungsnetzwerk und hat die Aufgabe, aktuelle Trends und Themen einzubringen, möglichst gut zu verankern sowie Akteure zu vernetzen.**
- Ausgangspunkt für die Herner BNE Aktivitäten: Einrichtung und Vernetzung der BNE-Agentur NRW sowie ein Aufruf des Städtetags im Frühjahr 2018, gemeinsam mit der UNESCO einen Beitrag zum Weltaktionsprogramm BNE zu leisten.
- Weitere handlungsleitende Aktivitäten: z.B. Nationaler Aktionsplan BNE, BNE als genanntes Zukunftsthema durch die Koordination der Bildungsbüros der BezReg. Arnsberg, Lerncluster der Transferagentur NRW.
- Feststellung von Aktivitäten verschiedener Akteure ohne zentrale Steuerung: z.B. Schulen der Zukunft / Ressourcenschulen; Faire KiTas; Eine Welt Zentrum, Entsorgung Herne, Biologische Station, BNE Agentur, usw.

Ziele

- **Im Sinne einer Kick-Off Veranstaltung ging es zunächst darum, sich als Bildungsbüro einen Überblick über den Themenbereich BNE zu verschaffen. Dabei standen folgende Detailziele im Fokus:**
 - Als Bildungsbüro das Thema BNE besetzen und für die Akteure sichtbar werden,
 - Transparenz über den Bestand an Angeboten und die Anzahl der Akteure bekommen,
 - Teilnehmer vernetzen,
 - Auftrag für die Weiterentwicklung/-bearbeitung.

Umsetzung

- Einholung eines Auftrages im Lenkungskreis des Bildungsbüros, der sich aus Vertretern der Verwaltung, Schulen und Bezirksregierung zusammensetzt.
- Halbtagsveranstaltung, finanziert aus dem Budget des Bildungsbüros.
- Gewinnung interessanter und erfahrener Redner (Herr Dr. Beck, Herr Kurz) aus dem Themenfeld BNE.
- Gewinnung relevanter Bildungsakteure für einen Markt der Möglichkeiten zu den Themenbereichen Globales Lernen, Ressourcenschule, KiTa-Programme (Fairtrade-KiTa), Finanzen, Innovation, Energie, Natur, Politische Bildung, Umweltschutz, und Nachhaltiger Konsum.
- Beteiligung von insgesamt 80 Teilnehmenden überwiegend aus Schule, Schulsozialarbeit, KiTa und Verwaltung.

Erfolge

- Positive Bewertung der am Markt der Möglichkeiten beteiligten Akteure und Wunsch nach weiteren Aktivitäten des Bildungsbüros.
- Positive Bewertung der Veranstaltung durch weitere Teilnehmende aus Stadt und Region.
- Auftrag des Lenkungskreises des Bildungsbüros, das Themenfeld BNE weiter auszubauen.
- Herausforderungen für weitere Aktivitäten liegen
 - in der unklaren Zuständigkeit (weitere Einzelaktivitäten in der Stadt unter dem Begriff Nachhaltigkeit ohne eine gemeinsame Dachstrategie) sowie
 - der unsicheren Ressourcen (BNE ist eine zusätzliche Aufgabe der MitarbeiterInnen des Bildungsbüros).



Eine Veranstaltung der



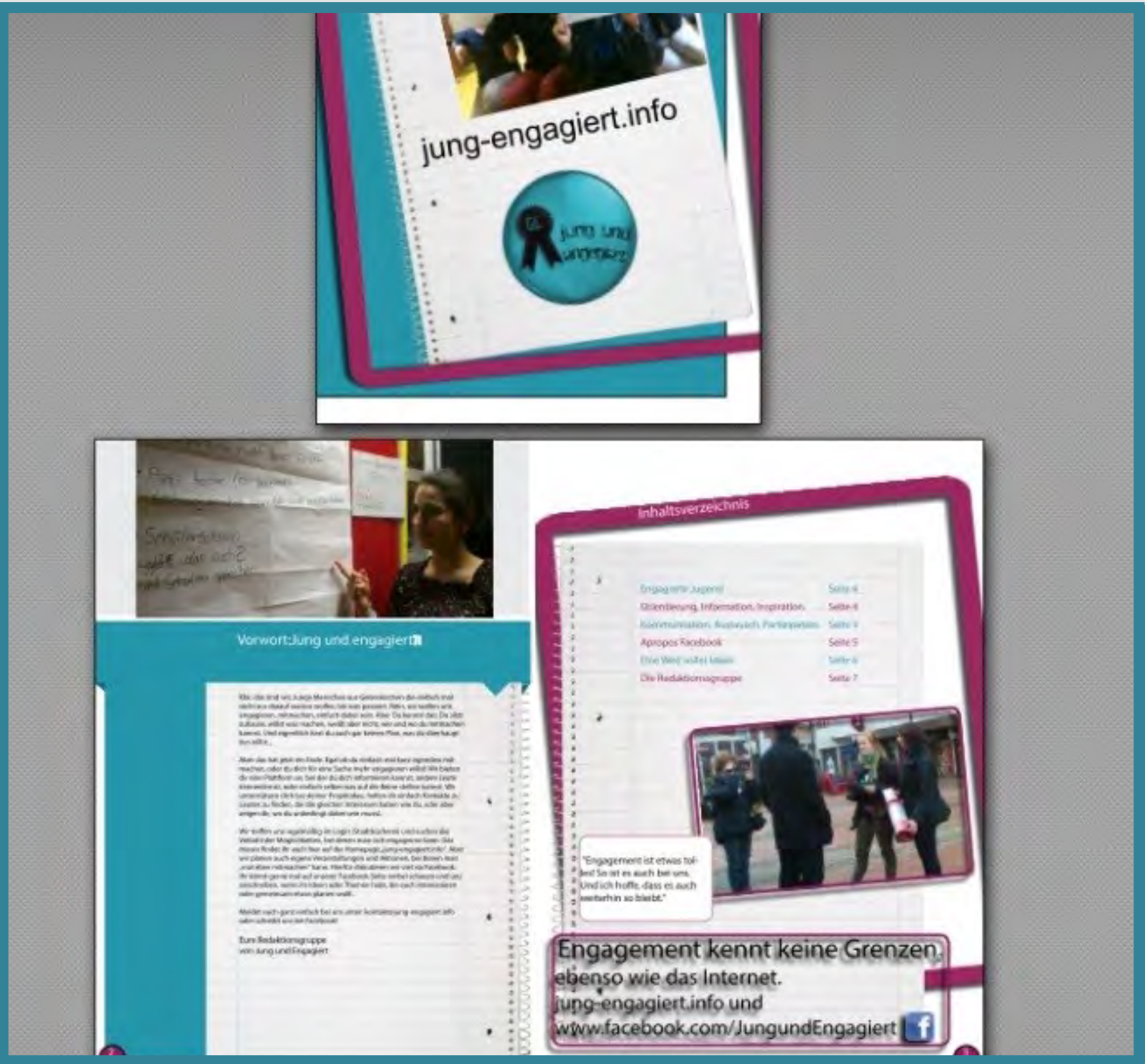
In Kooperation mit



Gefördert durch

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen





4. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW (14.09.2017) Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise

Jung und Engagiert Projektorientierte Beteiligungsformen

Jung und Engagiert ist der erste Arbeitskreis für und von Jugendlichen der lokalen aGEnda21 und eng verzahnt mit der Stadt-Schülerschaft und dem Jugendrat der Stadt Gelsenkirchen. Die Themen, die die Jugendlichen inhaltlich z.B. durch Aktionen und Diskussionen bearbeiten, bewegen sich alle im Bereich der nachhaltigen Entwicklung, wie bspw. fairer Handel, Umwelt-, Klima- und Tierschutz, nachhaltige Mobilität, Globalisierung, Menschenrechte, Diskriminierung, Konsumkritik oder Recycling.



Stadt Gelsenkirchen
Anna Konrad
Teamleitung Zukunftsstadt 2030+
anna.konrad@gelsenkirchen.de
0209 1479130

Ausgangslage

- Entgegen vielen Vorurteilen, haben junge Leute ein großes Interesse daran, sich zu engagieren und die Welt von Morgen mitzugestalten.
- Die Jugend ist engagiert und interessiert an Bürgerbeteiligung. Die Ansprüche an die Beteiligungsform können hierbei allerdings sehr unterschiedlich sein. Durch den zunehmenden Leistungsdruck, ist Zeit für viele Jugendliche eine kostbare Ressource geworden. Daher wollen sich viele engagierte junge Menschen nicht mehr so gerne langfristig in Vereinen, Verbänden oder Parteien engagieren.
- Diese jungen Leute suchen kurzfristige, situative und unverbindliche Aktionen und Projekte, in denen sie sich beteiligen können. Andere junge Menschen wollen jedoch Stabilität und Kontinuität in ihrem Engagement.

Ziele

- Ausgehend von einem lokalen Netzwerk soll ein Netzwerk über Stadt- und Landesgrenzen hinaus entstehen
- Junge Menschen werden für Themen der Nachhaltigkeit begeistert
- Engagierten jungen Menschen eine Plattform zum Austausch, zur Vernetzung und zur Unterstützung in der Durchführung eigener Projektideen geben
- Positive Partizipationserfahrungen wird durch BNE vermittelt, um Bürgerschaftliches Engagement weiter zu fördern

Umsetzung

- Jung und engagiert arbeitet als offener Arbeitskreis in der aGEnda 21
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zum Teil auch aktiv in anderen Jugend (politischen) Gremien und oder Organisationen der Stadt, wie beispielsweise dem städtischen Jugendrat
- Kooperationen mit anderen Organisationen und führen eigene Projekte durch, wie beispielsweise Eine-Welt-Konferenz der Jugend
- Die Gruppe wird durch Ehrenamtliche aus dem Netzwerk JANG und Fachkräften des aGEnda21- Büros begleitet
- Die Arbeit soll den jungen Leuten vor allem Spaß machen und sie mit anderen aktiven Jugendlichen zusammenbringen. Daher arbeitet der Arbeitskreis auf andere Art und Weise als die anderen Arbeitskreise für erwachsene Bürgerinnen und Bürger. Die Kommunikation orientiert sich bspw. stark an den eingeschränkten Zeitkapazitäten der Jugendlichen und bewegt sich daher auch im Bereich der Smartphones und sozialen Netzwerke.

Erfolge

- Herausgabe der JungenEngagiertenZeitung (JEZ) alle zwei Jahre
- Eine-Welt-Konferenz der Jugend mit 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- Erste Waldkonferenz der Jugend
- Erklärung der Jugend
- Jugendnachhaltigkeitsfond
- Auszeichnung als UN-Dekaden Projekt 2013-2014 'Bildung für nachhaltige Entwicklung'
- Auszeichnung als Bildungsidee im Wettbewerb "Ideen für die Bildungsrepublik" 2013



BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven

Außerschulischer Lernort für Natur, Umwelt und Klimaschutz

Beim Erlernen von ressourcenschonendem, "enkelgerechtem" Verhalten können außerschulische Lernorte Eltern, Kindergärten und Schulen unterstützen. Das NaturGut Ophoven in Leverkusen ist in diesem Sektor seit über 30 Jahren aktiv.

Ausgangslage

- Eltern und traditionelle Bildungseinrichtungen in der Kommune haben ein großes Potenzial, bei der Bildung und Ausbildung die Themen der Nachhaltigkeit zu bearbeiten. Dabei gibt es viele Hemmschwellen: mangelnde Zeit, zu viel anderer Lernstoff, nicht gut ausgestattete Lernorte oder auch Wissensdefizite.
- Daher macht es Sinn, einen außerschulischen Lernort zu allen Fragen des Natur- und Umweltschutzes aufzubauen und von der Kommune her zu betreiben, der Eltern und Bildungseinrichtungen bei dieser großen Bildungsaufgabe unterstützt.
- 1984 fand die Gründungssitzung des Fördervereins NaturGut Ophoven e.V. mit 20 Teilnehmenden in Leverkusen statt. Schnell war der zukünftige Ort für das neue Umweltzentrum gefunden: ein - damals - auffälliges Gebäude mit 6 Hektar Gelände, zentral direkt neben dem Bahnhof in Opladen gelegen.
- 1988 gab es dazu einen Ratsbeschluss, der die städtische Beteiligung und die dauerhafte Zusammenarbeit bis heute festlegt.

Ziele

- Bereithalten eines außerschulischen Lernortes für die gesamte Bevölkerung
- Vorleben als Einrichtung - klimaneutraler Bildungsort
- Tägliche Kurse/Seminare/Veranstaltungen für Kindergärten, Schulen, Familien und Erwachsene mit sehr hoher thematischer und methodischer Kursvielfalt zur Verfügung stellen.
- Ein 6 ha Gelände mit KlimaErlebnisPark und vielen naturnahen Landschafts- und Gartenelementen
- Modernes Kinder- und Jugendmuseum EnergieStadt auf 1200 qm zu den Themen: Natur in der Stadt, Energiebewusstsein und Klimaschutz
- Ressourcenschutz in Schule und Kindergarten - unser Projekt EnergieLux
- Klimakampagne in Leverkusen

Umsetzung

- Der Ort: Zentral in Leverkusen, eine alte Wasserburg mit 6 ha Gelände
- Akteure: Vier Mitarbeiter des Fachbereichs Schule der Stadt Leverkusen und ca. 25 Mitarbeiter (zuzüglich Honorarkräfte) des Fördervereins NaturGut Ophoven
- Finanzierung: Städtische Grundfinanzierung. Dazu führt der Förderverein NaturGut Ophoven viele Projekte durch und finanziert hauptsächlich dadurch seine Mitarbeiter.
- Das NaturGut Ophoven ist als BNE-Regionalzentrum des Landes NRW anerkannt und gefördert.

Erfolge

- Der Lernort ist sehr gut besucht - viele Kurse haben Wartezeiten.
- Viele der Erfahrungen werden auch in Schriftform publiziert: zum Beispiel in den Büchern "Energiebewusstsein im Kindergarten", "Klimaschutz im Kindergarten", "Klimabildung outdoor" oder "Klimakochbuch".
- Auf der Homepage [www. naturgut-ophoven.de](http://www.naturgut-ophoven.de) finden Sie sehr viele Unterrichtseinheiten als Download.
- Das NaturGut Ophoven gibt seine Erfahrungen gern weiter: Fortbildungen für Pädagog/innen und Multiplikatoren, Erstellung von Machbarkeitsstudien für Umweltbildungszentren und als bundesweites Projekt "16 Bildungszentren Klimaschutz"





Big FIVE - Eine Wissensjagd zur Biodiversität Auf Artenschutz-Tour durch NRW

Big FIVE ist ein Umweltbildungsprojekt für Jugendliche ab 15 Jahren. Die 5-stündigen Biodiversitätstage umfassen neben der Wissensvermittlung zu Biodiversität und Artenschutz auch die eigenständige, idealtypische Planung von Schutzkonzepten sowie eine Diskussion mit verantwortlichen Entscheidungsträgern der Kommune.

Ausgangslage

- **Der Erhalt der Biodiversität wird als zentraler Bestandteil nachhaltiger Entwicklung angesehen und ist durch die Verabschiedung der Biodiversitätsstrategie zu einem festen Ziel der Landesregierung NRW geworden**
- Trotz vieler Bemühungen schreitet der Artenverlust auch in NRW z.B. durch den hohen Flächenverbrauch, die industrielle Landwirtschaft, den zunehmenden Klimawandel und Umweltverschmutzung stark voran
- Aktuell gelten rund 45 % der in NRW erfassten Tier- und Pflanzenarten als gefährdet
- Das Bewusstsein für „biologische Vielfalt“ ist jedoch insbesondere bei Jugendlichen sehr gering
- An dieser Stelle setzt das Umweltbildungsprojekt an, denn „Wissen fördert Vielfalt“ - alle Hände sind gefragt



Ziele

- **„Big FIVE“ leistet Bildung und Aufklärung über die Bedeutung und (Lebens-) Notwendigkeit von Artenvielfalt sowie ihrer Schutzwürdigkeit in NRW und weltweit**
- SchülerInnen werden angeleitet, eigenständig ein fiktives Schutzkonzept für fünf bedrohte Arten des sie umgebenden Naturraumes zu entwerfen
- Die enge Auseinandersetzung schafft eine Sensibilisierung für die Gefährdung der Biologischen Vielfalt
- Das Projekt will Kontakt und unmittelbare Verbindung zwischen teilnehmenden Jugendlichen und den Entscheidungsträgern aus Umweltpolitik / zivilgesellschaftlichem Naturschutz der eigenen Kommune schaffen
- Die Biodiversitätstage animieren zum Überdenken eigener Handlungsmuster und regen an, sich mit dem Natur- und Artenschutz „vor der eigenen Haustür“ zu beschäftigen
- Damit wird nachhaltiges Interesse an Natur- und Artenschutz sowie dem eigenen Beitrag dazu geweckt

Umsetzung

- **In 2014 wurden insgesamt 26 „Biodiversitätstage“ in den Räumlichkeiten von Rathäusern und Umwelt-einrichtungen zahlreicher NRW-Kommunen durchgeführt**
- Die fünf-stündigen Biodiversitätstage bestehen jeweils aus vier Kernelementen:
 - Allgemeine Einführung in die Biodiversität und Schutzkonzepte NRWs
 - Selbständige Auseinandersetzung der SchülerInnen mit fünf exemplarisch ausgesuchten, bedrohten Tier- und Pflanzenarten („Big FIVE“) der Roten Liste NRW
 - Erarbeitung von potenziellen Schutzkonzepten für die vorgestellten Arten in der eigenen Kommune
 - Abschließende öffentliche Diskussionsrunde mit geladenen VertreterInnen aus Politik, Umweltämtern und Naturverbänden zu den präsentierten Schutzkonzepten der SchülerInnen sowie zum allgemeinen Arten- und Naturschutz vor Ort

Erfolge

- **Im Rahmen des durchgeführten Projektes nahmen mehr als 600 SchülerInnen (14-20 Jahre) an den angebotenen Biodiversitätstagen teil**
- Großes öffentliches Interesse und positive Presseberichte über zahlreiche Veranstaltungen
- Positive Rückmeldung wurde gleichermaßen durch Teilnehmende, Lehrkräfte sowie die Gäste der Abschlussdiskussionen aus dem kommunalen Rahmen geäußert:
 - Diskurs zwischen Jugendlichen und Mitarbeitern der Kommunalverwaltung schaffe Chancen der Beteiligung, fördere die Auseinandersetzung mit Konflikten und das Verständnis für reale Abwägungsinteressen bei der Umsetzung von Biodiversitätszielen vor Ort
- Das Angebot wird weiterhin von einigen Kommunen und Schulen nachgefragt, kann aber seit 2015 nur bei eigener finanzieller Beteiligung der ausrichtenden Institution umgesetzt werden



Schülerinnen und Schüler der Kästner-Gesamtschule entwickelten Artenschutzkonzepte und präsentierten sie Vertretern aus Politik und Verwaltung. Foto: Blase

Schutzkonzept für Tiere und Pflanzen

Schüler der EKG nehmen an Biodiversitätstag teil

Eine Veranstaltung der

In Kooperation mit

Gefördert durch